

## Präsidium will MHH-Wäscherei schließen

Das Präsidium und die Leitung des Geschäftsbereichs IV (Logistik) wollen bis Ende 2014 die MHH-Wäscherei schließen - das ist das Ergebnis einer Informationsveranstaltung für die Wäschereibesetzigten am 27. August 2013.

Als Begründung wurde angeführt, dass notwendige Investitionen in das Gebäude, die Gebäudetechnik und die Maschinen anstehen, für die keine finanziellen Mittel vorhanden sind.

Die täglich anfallende Schmutzwäsche soll dann von einem externen Anbieter gereinigt werden; mehrere, in der Regel private Anbieter stehen in einem Umkreis von 200 km rund

um Hannover für diese Aufgabe zur Verfügung.

Die Beschäftigten sollen in anderen MHH-Bereichen, vorzugsweise im Geschäftsbereich IV, mit Unterstützung des Internen Arbeitsmarktes einen neuen Arbeitsplatz erhalten.

Der Personalrat wies in der Veranstaltung darauf hin, dass der MHH im Jahr 2014 deutlich erhöhte Investitionsmittel zur Verfügung stehen. Die nötigsten Investitionen für ein Weiterbetreiben der Wäscherei könnten getätigt werden - insofern ist die geplante Schließung als eine betriebspolitische Entscheidung des Präsidiums zu sehen.



### Die MHH-Wäscherei:

- x Als Provisorium auf die „grüne Wiese“ gebaut und 1971 in Betrieb gegangen.
- x Tägliche Waschleistung ca. 9 t Schmutzwäsche.
- x 47 Beschäftigte, davon 31 weiblich und 16 männlich, Altersschwerpunkt: 40 - 60 Jahre.
- x MHH-Maschinenbestand aus den 80er und 90er-Jahren. Neuanlagen sind geleast.
- x Positiv: im Branchenvergleich - vernünftige Bezahlung, sichere Arbeitsplätze.
- x Negativ: schlechte Arbeitsbedingungen - im Sommer tropische Hitze, im Winter kalt.



## MHH-Wäscherei — 30 Jahre Kampf gegen Privatisierung

Die Geschichte der MHH-Wäscherei ist geprägt von einer lang andauernden Auseinandersetzung um Privatisierungsbestrebungen:

- ◆ Gut zehn Jahre nach der Inbetriebnahme kommt im Juni 1982 ein Erlaß aus dem Ministerium (MWK), in dem die MHH angewiesen wird, eine Privatisierung der Personalmensa und der Wäscherei vorzunehmen. Die Begründung bezüglich der Wäscherei: sie sei „überdimensioniert“. In einer monatelangen Auseinandersetzung wird die von CDU-Wirtschaftsministerin Breuel initiierte Kampagne zurückgewiesen.
- ◆ Anfang der 90er-Jahre beantragte die MHH für eine Grundsanierung der Wäscherei 16 Mio. DM. Der Bund, der damals noch in der Hochschulbauförderung (HBF) aktiv war, antwortete eindeutig: Für eine Wäscherei gibt es keine Gelder, privatisieren Sie diese Aufgabe! Dieser Meinung schloss sich die MHH-Leitung an. Der Personalrat hielt dagegen, Unterschriften wurden gesammelt, Protestaktionen durchgeführt. Im Ergebnis gab es ein Projekt im Rahmen der niedersächsischen Verwaltungsreform „Optimierung der wirtschaftlichen Wäscheversorgung“. 1997 lagen die Resultate vor: Durch verbesserte Organisation und einen optimierten Personaleinsatz lag die MHH-Wäscherei wieder dicht am „Marktpreis“. Leider wurden viele der damals vorgeschlagenen Technikinvestitionen nicht umgesetzt.
- ◆ Im Sommer 2012 wurde in einem Gespräch zwischen PM 3 Baumann, Geschäftsbereichsleiter Kohlhasse und dem Personalrat ein Konzept über eine mittelfristige Schließung der Wäscherei angekündigt. Trotz mehrfacher Nachfrage kam dieses nicht auf den Tisch; im Sommer 2013 erklärten die beiden Herren dann, dass jetzt eine Schließung in Jahresfrist geplant sei. Auf der Veranstaltung am 27.8.13 wurde verkündet, dass diese bis spätestens zum 31.12.14 umgesetzt sein soll.



MHH-Wäsche auf dem Weg in den Faltroboter



Wäschesortierung - eine anstrengende Arbeit

### Wäschereiprivatisierung — Beginn einer Zeitenwende?

Seit der Gründungszeit verfolgt die MHH das Konzept, die wesentlichen Dienstleistungen für die Krankenversorgung und den universitären Betrieb mit eigenen Kräften zu erbringen. Aus Sicht des Personalrats ist dieses einer der Grundpfeiler des MHH-Erfolgs.

Seit 2003 ist zwischen dem Präsidium und dem Personalrat vereinbart, dass „Eigenoptimierung vor Privatisierung“ gehen soll. Dies wurde erfolgreich in einer Reihe von Bereichen (Technik, Transportlogistik) umgesetzt.

Mit der geplanten Wäschereiprivatisierung wird jetzt diese Erfolgslinie erstmals verlassen. Insofern ist die Frage berechtigt, ob wir hier eine Zeitenwende in unserem Betrieb erleben. Zumal auf der Veranstaltung am 27.8. schon weitere Überprüfungen dieser Fragestellung, zumindest für den Geschäftsbereich Logistik, angekündigt wurden.

Privatisierungen an Unikliniken sind ein weites Thema. Nicht nur die klassischen Bereiche - Küche, Wäscherei, Reinigung, Transporte - sind betroffen, sondern auch Labore, Funktionsbereiche sowie finanziell lukrative Kliniken stehen im Fokus. In Hessen wurden ganze Unikliniken (Marburg/Gießen) privatisiert.

Der Trend zu Privatisierungen ist allerdings in den letzten Jahren deutlich rückläufig. Zu schlecht sind häufig die Erfahrungen mit den privaten Anbietern - sei es in der Qualität, der Flexibilität („Extras“ müssen „extrateuer“ bezahlt werden!) und der Preisabhängigkeit. Schließlich wollen diese Firmen hier Profit machen.

Dieses sollte den MHH-Verantwortlichen bei ihrer Entscheidung zu denken geben.

## Die Sprechzeiten des Personalrats

**Montag, Dienstag und Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr Montag - Mittwoch, Freitag: 13.00 - 16.00 Uhr**

Termine außerhalb der o. g. Zeiten sind nach Vereinbarung möglich. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist in jedem Fall zweckmäßig. Telefon im Sekretariat: 532-2661. Sie finden uns im Haus E (Gebäude K 23) in der 1. Etage